

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 57 (1952-1953)
Heft: 6

Artikel: Eine Kollegin sagte zu mir ...
Autor: MR
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-316021>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

respektieren gilt. Die Märchen vermitteln starke Impulse des Rechts-empfindens.

Über den Neuaufbau der Schulen in Deutschland und Österreich sprachen prominente ausländische Gäste. Nach dem Kriege stand man dort ja vor dem Nichts. Immerhin erwähnte Herr Dr. Hilker aus München, die Zeit ohne Bücher und ohne Hilfsmittel sei die schönste gewesen. Aber jetzt bemüht man sich, gute Bücher zusammenzustellen. Zum Zwecke der Kritik werden Geschichtsbücher von Land zu Land ausgetauscht, um möglichst objektive Bücher zu erhalten. In einigen Schulen werden die freien Schulungsmethoden der Amerikaner erprobt. Erschwerend sind die großen Kinderzahlen, die um die Zahl der vielen Flüchtlingskinder vermehrt werden, dazu kommen die illegitimen Besatzungskinder. Dies Jahr mußten zum erstenmal auch farbige Kinder aufgenommen werden. An all diesen verschiedenen Elementen muß das Problem des Zusammenlebens erprobt werden.

E. R.

Jahreswende

Herr,
für alle Bitternisse
laß mich danken
immerfort.
Denn durch Not
und Kümmernisse
schenktest du dein Gnadenwort.

Seit der Tod
mit mir gegangen,
leuchtet mir
des Lebens Licht.
Immerdar
in dir gefangen,
fürchte ich die Drangsal nicht.

Maria Lutz-Gantenbein («Die Muschel»)

Eine Kollegin sagte zu mir . . .

Ach, was willst du, von diesem Kinde ist nichts anderes zu erwarten, schau doch seine Eltern an . . .
Fatalismus? Und dein Einfluß?

Die Mutter von Fritzli hat mir anvertraut, daß er . . .
Halt — sie hat es nur dir anvertraut!

Eine Strafpredigt halte ich den Kindern nie, sondern ich ändere nach einem Unglück meine Maßnahmen; denn das Mißgeschick entsprang doch meiner unachtsamen Fürsorge.

Du hast viel Selbsterkenntnis.

Wenn ich die Schulzimmertüre schließe, lasse ich alles, was mit Schule und Kindern zusammenhängt, im Zimmer zurück. dann fängt *mein* Leben an . . .

In diesem Fall bist du noch recht jung an Lebensstunden . . .

Diese Kinder unserer Zeit! Immer lärmten sie, im Gang, im Zimmer, es ist kaum zum Aushalten!
Kürzlich war ich in einem Kinderheim für seelenpflegebedürftige Kinder. Da war es — außer einem leisen Weinen — sehr still.

Immer wenn wir in der Schule über die Geheimnisse in der Natur staunen — oder wenn wir uns an einem Lied oder einem Gedicht freuen, ist es mir, ich erlebe dies Staunen und diese Freude zum erstenmal . . .

Menschen wie du sind für die Kinder was im März die ersten warmen Sonnenstrahlen für die Erde.

MR